

DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 24. 2.

20.15 Uhr. ARD. Liebling-Kreuzberg (2)

Die Rechtsanwalts-Serie des Schriftstellers Jurek Becker (Drehbuch) ist ein überraschend harmloses Feierabend-Vergnügen – und gibt dem Hauptdarsteller Manfred Krug Gelegenheit zu beweisen, daß er auch ohne seinen Partner Samson von der „Sesamstraße“ eine zuverlässige Fernsehkraft ist.

21.45 Uhr. ARD. Musikszene 86

Ron Williams, der Stimme-Stuntman Ronald Reagans, stellt u.a. den 17jährigen US-Sänger Charly Sexton vor.

22.45 Uhr. West III. Unsere kleine Stadt (sw)

Thornton Wilders mit dem Pulitzer-Preis geadeltes Schauspiel aus dem Jahre 1938, das vom Alltag in einer amerikanischen Kleinstadt erzählt, war nach dem Zweiten Weltkrieg auch an den Bühnen Europas ein sensationeller Erfolg. Dramatischer Höhepunkt des Dreiakters sind die Szenen, in denen eine Verstorbene für einen einzigen Tag noch einmal auf die Erde zurückkehren darf, aber von den Lebenden so enttäuscht ist, daß sie sich ins Totenreich zurücksehnt. Die von Harald Braun (Regie) mit Liselotte Pulver und Mathias Wiemann eingerichtete und am 2. Dezember 1954 live gesendete TV-Fassung des Stücks

stammt aus der Pionierzeit der deutschen Fernsehkunst und gilt – wegen der aus heutiger Sicht geradezu abenteuerlich anmutenden Mitschnittmethoden – als eine elektronische Rarität. (Dienstag, Nord III., 21.00 Uhr / Mittwoch, Hessen III., 22.20 Uhr. Freitag, Bayern III., 20.15 Uhr).

22.55 Uhr. ZDF. Was ist deutsch an deutscher Kunst?

Sind Franz Marc und Paul Klee, Emil Nolde und Max Beckmann erkennbar deutsche Maler? Oder ist diese Etikettierung nationale Kunststümelei? Ein Bericht von der aus London nach Stuttgart weitergewanderten Ausstellung „Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert“.

Dienstag, 25. 2.

20.00 Uhr. Hessen III. Privatleben

Brigitte Bardot als Schauspielerin, die ihren Glamour dem Blitzlichtgewitter der Photographen verdankt und durch das Blitzlicht eines Photographen umkommt. Louis Malle hat die Parabel auf den Starhype und seine Schattenseiten 1962 mit Marcello Mastroianni gedreht.

21.00 Uhr. ARD. Report

Heime: Kinderhorte oder Wirtschaftsunternehmen? Die Verwendung deutscher Kirchensteuern in Südafrika.

21.50 Uhr. Bayern III. Willkommen, Mr. Chance

Hal Ashby („Harold and Maude“) erzählt in seiner Komödie (USA 1979) von der Karriere eines Parzival in der Me-



diengesellschaft: Mr. Chance ist ein so passionierter Fernseh-Gucker, daß er sich Messerstecher auch auf der Straße mit einer Fernbedienung vom Leibe zu halten versucht. Diese Realitätstüchtigkeit läßt den Analphabeten schließlich zum Berater des impotenten amerikanischen Präsidenten aufsteigen. Mit Shirley MacLaine und Peter Sellers (Photo).

22.15 Uhr. Nord III. Francis Bacon

Der Surrealismus des englischen Malers Francis Bacon spiegelt die „Gewalttätigkeit des Wirklichen“ in scheinbar identitätslosen Gesichtern. Ein Porträt des Malers, dessen Werke bis Ende März in der Berliner Nationalgalerie ausgestellt werden.

23.05 Uhr. ZDF. Der Wächter Murtaza

Der Fabrikaufseher Murtaza scheint dem Schreckensbuch der autoritären Persönlichkeit entsprungen zu sein: Die ihm untergebenen Arbeiter und seine Familie drangsaliert der verklemmte Expolizist, vor seinen Bossen kriecht er im Staub. Im Spielfilm des türkischen Regisseurs Ali Özgentürk wird Murtaza nach und nach enttarnt: Am Ende ist der Bösewicht nur noch eine Witzfigur.

Mittwoch, 26. 2.

20.15 Uhr. ARD. Diebe unter sich

Ein Juwelenräuber in Nizza fahndet nach seinem mit den Klunkern getürmten Kumpan, indem er sich als Kommissar ausgibt und während seiner Recherchen sogar das Grab eines frisch verstorbenen Großvaters schändet. „Le Monde“ urteilte über das rasante Gaunerstück des Schweizer Regisseurs Nicolas Gassner (Szenenphoto): „Man langweilt sich keine Minute.“



20.15 Uhr. ZDF. Kennzeichen D

Feindliche Brüder? Experten der Bundeswehr zur Kampfkraft der Nationalen Volksarmee. Profis und Profit beim Bauen in West-Berlin.

20.15 Uhr. Südwest III. Jorge Luis Borges

Der blinde argentinische Dichter, 86, hat den Senioren des Nobelpreis-Komitees geschworen, er werde sich erst aus dem Leben trollen, wenn sie ihm „den verdammten Preis“ gegeben haben. Ein BBC-Porträt von David Wheatly.

22.05 Uhr. ZDF. Anstöße

Obwohl das ZDF seinen Zuschauern verspricht, die neue bildungspolitische Reihe (Thema heute: Begabung) nicht allzu fad zu präsentieren, erteilt es in der ersten Sendung dem Self-fad-man Werner Schneyder das unbegabte Wort.

22.10 Uhr. Nord III. Sonnensucher



Schauplatz des Defa-Films von Regisseur Konrad Wolf ist ein Bergwerk im Erzgebirge um 1950, in dem ein ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS, ein mißbrauchtes junges Mädchen und ein kommunistischer Parteisekretär zusammen arbeiten – und angesichts einer Katastrophe auch menschlich zueinander finden. Der Film von 1958 (Szenenphoto) war in der DDR bis 1972 verboten.